



# Niederschrift

über die 13. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und  
Landwirtschaftsausschuss  
am 02.12.2025

Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366  
Köthen (Anhalt)

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:32 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 04.11.2025
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Mit Engagement global zum Thema Nachhaltigkeit, Auszubildende stellen vor
- 8 Nächste Schritte, Ladeinfrastruktur
- 9 Photovoltaik-Diskussion, Landkreisimmobilien
- 10 Meldung wilder Müllablagerungen
- 11 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 12 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

### Öffentlicher Teil

#### Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, **Herr Olenicak**, eröffnet die 13. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss.  
Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die sachkundigen Einwohner sowie die Mitarbeiter der Verwaltung und die Presse.

**Punkt 2.      Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit**

Der **Vorsitzende** stellt mit 5 Ja-Stimmen eine ordnungsgemäße Ladung fest.

**Punkt 3.      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung ist mit 5 Ja-Stimmen einstimmig festgestellt.

**Punkt 4.      Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

**Punkt 5.      Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 04.11.2025**

Mit 5 Ja-Stimmen wird die Niederschrift einstimmig angenommen.

**Punkt 6.      Informationen der Verwaltung**

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

**Punkt 7.      Mit Engagement global zum Thema Nachhaltigkeit, Auszubildende stellen vor**

**Victoria Schwarz** stellt sich vor.

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

*18:06 Uhr erscheint Herr Schulze zur Sitzung*

*18:12 Uhr erscheint Herr Tkalec zur Sitzung*

**Punkt 8.      Nächste Schritte, Ladeinfrastruktur**

Köthen Energie hatte sich bereits im April 2025 als Dienstleister der Ladeinfrastruktur im BWVUL-Ausschuss vorgestellt und Fragen zur Ladeinfrastruktur beantwortet.

Es liegt ein Vertragsentwurf von Köthen Energie vor, der hinsichtlich Konzessionsvergabeordnung und Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, geprüft werden muss.

Derzeit haben wir in Bitterfeld und Köthen wenige Ladepunkte und befinden uns standortübergreifend in der Konzeptphase.

**Punkt 9.      Photovoltaik-Diskussion, Landkreisimmobilien**

Wir sind hier wieder in einer Konzeptphase der Prüfung der Dachflächen in Hinblick auf Statik, so **Frau Moritz**.

Denkmal- und Brandschutz sowie Raumbedarf und die zur Verfügung stehenden Räume. Es werden individuelle Nutzungsvarianten geprüft.

Das Berufsschulzentrum Bitterfeld ist wieder aktuell geworden. Dort haben wir die Solarthermiewand, welche einst für das nicht mehr vorhandene Schwimmbad errichtet wurde.

Aktuell gibt es die Idee, diese jetzt mit Photovoltaik auszustatten. Wir haben dort ungefähr 750 Quadratmeter Landfläche, die etwa einer PV-Anlage von 220 Kilowatt-Peak hergeben könnte.

Es ist sinnvoller die Fläche zu vermieten oder eine Eigenanlage zu stellen. Das würde jedoch Kosten für Erdarbeiten, PV-Speicher, Wechselrichter und den Brandschutz mit sich bringen.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für die Ausführung und sagt, dass das Berufsschulzentrum (BbS) in Bitterfeld mit der Teildemontage einen optisch schwierigen Eindruck hinterlässt. Er lässt ein aktuelles Foto von der Ansicht des Objektes durch die Reihen gehen.

Die Dachfläche der BbS ist teilweise begrünt und mit einem ständigen Wasserstand verbunden. Eine Montage auf dem Dach ist somit nicht ratsam. Die Wand würde sich in erster Linie anbieten.

Des Weiteren wäre es sinnvoll, die Speicher so zu stellen, falls es Fördermittel gibt, da diese mit hohen Kosten verbunden sind.

Die Lehrer und die Schüler hätten tagsüber die Möglichkeit ihre Fahrzeuge mit einer PV-Anlage zu laden, die dort aktuell in Betrieb ist. Es besteht dann die Möglichkeit 100 Prozent Öko-Strom direkt zu nutzen.

Es muss nicht viel eingespeichert werden, da nachts nur bedingt Strom verbraucht wird.

Nach Möglichkeit sollte der Landkreis eigeninvestieren. Sollte das nicht umsetzbar sein, dann wäre auch eine Vermietung ein Riesengewinn.

**Herr Schulze** sagt, dass diese Problematik am Berufsschulzentrum schon von Anfang an bestand.

Er stimmt dem zu, dass gehandelt werden müsste.

Er würde davon Abstand nehmen, dies in Verbindung mit dem Kulturpalast zu bringen.

**Herr Olenicak** sagt, dass die Sichtbetonwand auch Vorteile bietet, wie Brandschutz und Befestigungsmöglichkeiten für die Solarmodule.

**Herr Wallwitz** bemängelt, dass es keine Vorlage und keine Machbarkeitsstudie über die Landkreisimmobilien gibt, wo Photovoltaik verarbeitet werden kann.

Er spricht die Kreisstraßenmeisterei in Zerbst an, benennt Turnhallen und Landkreisobjekte. Wir können die Flächen vermieten.

Wir sollten mit unseren eigenen Immobilien vorangehen. Von der Verwaltung fehlt ihm eine Liste, welche Objekte dafür prädestiniert sind und welche nicht.

**Herr Rößler**, Dezernent III, sagt, dass wir an dieser Antwort schon lange arbeiten, jedoch haben wir in den letzten Jahren auf dieser Planstelle permanenten Personalmangel.

**Herr Schulze** bittet den Dezernenten darum, nach Fertigstellung dies dem Ausschuss automatisch mitzuteilen.

Wir sollten versuchen, so **Herr Olenicak**, dass wir mit unserem beratenden Ausschuss dies auf den Weg bringen und es sollte ein öffentlicher Druck entstehen. Wir sollten das tun, was wir tun können, sagt er.

Wir sollten uns auf 1 bis 2 Projekte unserer Bestandsimmobilien konzentrieren um zu beginnen und Erfahrungen zu sammeln.

Über den gelben Sack und der gelben Tonne wurde schon oft diskutiert und am Ende erfolgte keine Umsetzung.

**Herr Rößler** bestätigt, dass das Thema gelber Sack, gelbe Tonne schon in der letzten Legislaturperiode im Kreistag mit sehr hohem Aufwand betrieben wurde und gescheitert ist.

**Frau Moritz** merkt an, dass bei der Musikgalerie in Bitterfeld und der Sekundarschule Völkerfreundschaft Photovoltaik in das Gesamtkonzept mit einbezogen werden.

Bei einer Sanierung der Haustechnik oder wenn diese neu eingebracht wird, wird Photovoltaik in das Gesamtkonzept mit einbezogen.

So kann sie sich vorstellen, wenn das Verwaltungsgebäude Haus E kommen würde, welches sich unmittelbar in der Nachbarschaft des BSZ befindet, eine Photovoltaikanlage an dieser Sichtbetonwand zu nutzen.

**Herr Wallwitz** möchte mit der nächsten Sitzung einen Tagesordnungspunkt mit Informationen der Verwaltung. Zum Beispiel hat die Kreisstraßenmeisterei in Zerbst riesige Dachflächen.

**Frau Döring** meldet sich zu Wort und sagt, dass die Immobilie der Kreisstraßenmeister uns nicht gehört. Diese gehört den Anhalt-Bitterfelder Kreiswerken und wir sind dort nur eingemietet. Wir können nicht über das Gebäude und deren Freiflächen verfügen.

**Herr Tkalec** hatte im Kreistag die Anfrage gestellt, wie viele Parkplätze an Schulen, bei denen wir als Kreistag verantwortlich sind, vorhanden sind sowie die Anzahl der E-Ladesäulen auf den Parkplätzen.

Der Ausschuss könnte daran arbeiten die Bedingungen zu verbessern. Ihm fehlt die Zusammenarbeit mit den Städten und auch mit den möglichen Investoren.

Im nächsten Jahr werden vor der Sekundarschule in Roitzsch 8 neue Parkplätze gebaut.

Derzeit sind nur 4 für 500 Schüler und 40 Lehrer vorhanden. Weshalb werden in diesem Zusammenhang nicht noch 2 E-Ladesäulen mit aufgestellt?

Zum Thema BSZ kennt er die Probleme bezüglich Zirkulation und Heizung. Das Problem besteht seit 20 Jahren. Er stellt die Frage an den Ausschussvorsitzenden, ob es keine Lösungsmöglichkeit gibt.

Der **Vorsitzende** bietet an, mit den Ausschussmitgliedern die Schule zu besichtigen und uns vor Ort zu besprechen. Ist das nicht gewünscht, so ist er bereit dies selbst zu übernehmen und zu erfragen, wie die Heizungsanlage aktuell läuft und wie die Planungen für die Zukunft sind.

Laut **Frau Moritz** wurde die Heizungsproblematik geklärt, jedoch nicht die ausreichende Klimatisierung in der Sommerzeit.

**Herr Olenicak** bestätigt, dass wir für das nächste Jahr somit ein wichtiges und umfangreiches Thema haben. Er übernimmt die Klärung eines Vor-Ort-Termines.

## **Punkt 10.      Meldung wilder Müllablagerungen**

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für die Ausführung und bittet darum, diese Information im Amtsblatt veröffentlichen zu dürfen und lobt die Veranschaulichung für die Bürger.

Aus der Sicht von **Herrn Ellwert** spricht nichts dagegen und er stimmt dem zu.

**Herr Honsa** bedankt sich für den interessanten Vortrag.

In Gröbzig finden die Sammelaktionen jährlich 1-2 Mal aktiv statt. Auch die Jugend ist dabei. Innerhalb der Ortschaft ist die Kommune und außerhalb ist der Landkreis zuständig.

Aus den Zahlen hat er erkannt, dass die Müllansammlungen immer größer werden und die Verfahren immer häufiger.

**Herr Rößler** bestätigt, dass die illegalen Müllablagerungen seit Jahren zunehmen. Eine Erklärung ist, dass die Bürger meinen, wenn sie ihre Tonne nicht komplett befüllen, zu sparen. Wo liegt das Motiv, eine Schrankwand oder eine Couch im Wald zu entsorgen? Es ist nicht nachvollziehbar, da Sperrmüll nach einer Terminvereinbarung abgeholt wird.

**Herr Ellwert** weist auf ein Pilotprojekt mit der Stadt Zörbig hin.

Auf dem Bauhof haben wir einen Container von den Anhalt-Bitterfelder Kreiswerk abstellen lassen.

Der dortige Bauhof hilft mit, illegale Müllablagerungen, welche sich in der Zuständigkeit des Landkreises befinden, dort zu entsorgen. Aktuell sind wir dabei nachzujustieren, so dass nicht alles in den Container reingeworfen wird. Genauso müssen die Informationen zum Ordnungswidrigkeitsverfahren an uns weitergeleitet werden.

Ob dieses Projekt an andere Städte und Gemeinden übertragen wird, wird sich zeigen. Der Erziehungseffekt für die verursachenden Bürger ist nicht gegeben.

Der **Vorsitzende** hofft, dass die Bürger ein vernünftiges Umweltbewusstsein haben.

#### **Punkt 11. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen**

Es liegen keine amtlichen Mitteilungen vor.

#### **Punkt 12. Behandlung öffentlicher Vorlagen**

Es sind keine öffentlichen Vorlagen zu behandeln.

#### **Punkt 13. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

**Herr Schulze** sagt, dass in allen Institutionen darüber nachgedacht wird, was man mit den zusätzlichen Mitteln von Seiten des Bundes vorhat, insbesondere im Bereich der Investition. Ob eine Zuarbeit der Verwaltung erfolgen kann, in welchen Bereichen der Sportstätten, Hallen und auch Plätze, welche dem Landkreis gehören, weitere Investitionen damit angedacht sind.

**Herr Olenicak** informiert, dass der Herr Landrat im nächsten Kreistag darüber berichten möchte.

**Herr Tkalec** hatte heute erst ein Gespräch bezüglich der Turnhalle des Berufsschulzentrums. Der Boden soll relativ rutschig sein.

Der Fußboden ist neu, jedoch wurde in dem Folgejahr die Decke erneuert. Diese Arbeiten haben dazu geführt, dass der Boden wieder rutschig geworden ist. Gibt es eine Übersicht aus der hervorgeht, wann die Böden der Turnhallen versiegelt werden müssen?

Der **Vorsitzende** verspricht bis zur nächsten Sitzung eine adäquate Antwort zu finden. Da es keine weiteren Anfragen und Anregungen gibt, schließt er den öffentlichen Teil der Sitzung.

*19:18 Uhr verlassen Frau Schwarz und die Presse den Ausschuss*

gez. Olenicak  
Vorsitzender des Ausschusses Bau, Wirtschaft,  
Verkehr, Umwelt und Landwirtschaft

gez. Petratschek  
Protokollantin